

Logistikzone für die koelnmesse

Baudezernent Bernd Streitberger stellte am 25.09.2006 bei einer Veranstaltung des »Bundes deutscher Architekten« auch die Ergebnisse der Neuplanung des Barmer Viertels vor. Wir hörten erschöpfende und kenntnisreiche Ausführungen zu Bauhöhe, Sichtachsen und all dem stadtplanerischen Schnick-Schnack, der unsere Stadt von Jahr zu Jahr vermeintlich schöner werden lässt. NICHTS hörten wir über die eigentlichen Gründe für den Abriss von 381 gut ausgestatteten Genossenschaftswohnungen des Barmer Viertels und der damit verbundenen Verschleuderung von 70 Millionen Euro städtischer Mittel, denn

VORBEI IST VORBEI und WIR BLICKEN VORWÄRTS!

obwohl diese in den nächsten Jahren dringend fehlen werden bei der Bekämpfung der strukturellen Wohnungsnot und der gravierenden Langzeitarbeitslosigkeit.

NICHTS hörten wir über die wahren Leitlinien für die Neubebauung, denn es ging ja niemals um eine irgendwie gear-tete städtische Neuplanung, und schon gar nicht um die Beseitigung eines städtebaulichen Missstandes. Es ging auch nie um die Frage, ob man an dieser Stelle fünf oder 50 Geschosse bauen darf, sondern allein um eine

LOGISTIKZONE FÜR DIE KOELNMESSE AUF KOSTEN DER STADT

Dieses ist auf dem Gelände des ehemaligen Barmer Blocks vorgesehen, um das Anliefern und den Abtransport für die koelnmesse effektiver zu gestalten. Deshalb musste für viele, viele Millionen umgesiedelt und Gelder aus dem Sozialetat abgezogen werden. Deshalb wurde ein Kaufangebot der Barmer Block - Genossenschaft in Gründung in Höhe von 14,5 Millionen gar nicht erst angehört von der Stadt Köln. Und deshalb musste der Barmer Block mit seinen intakten und preiswerten Wohnungen, teilweise wertvollen denkmalgeschützten Jugendstil-Häusern für die koelnmesse in Schutt und Asche gelegt werden; auf Teufel komm raus und so schnell als möglich.

Das ist es, was GRÜNEN - Frontmann JÖRG FRANK mit »**Infrastrukturmaßnahmen für die Messe**« meint. Und deshalb fordert GRÜNEN - Chefin Barbara Moritz auch »**erst mal zuhören, was die Messe will**«. Deutlicher sagte es Stadtsprecher Ulrich Höfer am 1.6. in der WDR-Lokalzeit »Sie wissen ja, dass der Stadtrat entschieden hat, dass hier eine Logistikzone für die Messe und ein großes Wirtschaftszentrum für Deutz entstehen werden.« Realisiert werden wird dann nur noch ersteres Vorhaben.

Daher auch das beredte Schweigen ALLER Ratsparteien zum Skandal um die Messehallen. OPPOSITION findet in Köln inzwischen nicht mehr im Rat statt, sondern auf der Straße. Und KRITIK nicht in der Kölner Presse, sondern bei MONITOR, WDR und NRhZ. Die RECHTSAUFSICHT übt tatsächlich nicht mehr der Regierungspräsident aus, sondern die EU-KOMMISSION und die STAATSANWALTSCHAFT. Dieses offensichtliche Versagen von Politik und Medien in Köln ist der eigentliche Messeskandal.

Einverleibt

**Die koelnmesse nutzt das
Abrissgelände des
Barmer Blocks bereits als
Shuttle-Parkplatz.**

**Lange wurde darauf hingear-
beitet, nun ist er Wirklichkeit
geworden: der teuerste
Parkplatz der Republik für
70 Millionen Euro. Köln hat's.**



Initiative Barmer Viertel - Kein Abriss für Parkplätze